

Gedanken zum JeKits-Orchester

Die musikpädagogische Idee von JeKits im Schwerpunkt Instrumente

Eines der zentralen Ziele von JeKits im Schwerpunkt Instrumente ist, Kindern die Erfahrung des Instrumentalspiels als ästhetisches Handeln in der Gruppe zu ermöglichen. Einer der Gründe, warum ein Kind ein Instrument lernt, ist das gemeinsame Musizieren, und zwar nicht erst nach einiger Zeit, sondern von Anfang an. JeKits will an der Grundschule musikalische Lern- und Lebenswelten schaffen, Spiel-Räume öffnen, in denen die Musik klingt, in denen aktiv musiziert wird und zugleich die dafür notwendigen Fähigkeiten entwickelt werden. Die Unterrichtsinhalte sind von einer grundsätzlichen Offenheit und Breite geprägt und lassen neben dem Instrumentalspiel auch der Bewegung und der Stimme eine hohe Bedeutung zukommen. Im Zentrum steht die Freude an der Musik und das gemeinsame Entdecken, Erleben und Gestalten. Die Mitwirkungsmöglichkeiten der Kinder enden somit nicht mit der Wahl des Instruments.

Drei Akteure

- Die teilnehmende Grundschule will mit dem JeKits-Programm der Musik einen größeren Stellenwert in der Schule einräumen – nicht nur durch die JeKits-Unterrichtsstunden, sondern auch im regulären Unterricht und im gesamten Schulalltag.
- Der außerschulische Kooperationspartner (z. B. die örtliche Musikschule) bietet bewusst JeKits-Unterricht in der Grundschule an, unterrichtet also dort, wo alle Kinder einer Altersstufe versammelt sind, denn alle Kinder sollen die Möglichkeit der Teilhabe erhalten.
- Die vom Land Nordrhein-Westfalen getragene JeKits-Stiftung unterstützt die Zusammenarbeit von Grundschule mit außerschulischen Kooperationspartnern nicht nur durch finanzielle Zuwendungen, sondern auch durch musikpädagogische Impulse: Musizieren und Lernen gehören zusammen!

Das JeKits-Orchester ...

- ist eine Form des gemeinsamen Musizierens von Anfang an – das Herzstück von JeKits. Das gemeinsame Musizieren steht im Mittelpunkt der musikpädagogischen Arbeit im JeKits-Orchester.
- ist nicht mit einem klassischen Orchester zu vergleichen. Der Begriff „Orchester“ steht bei JeKits für eine vielfältige Musizierpraxis: Die Vielfalt der Instrumente kann dabei eine Ressource darstellen und zu ungewöhnlichen Besetzungen, aber auch zu unterschiedlichen Stiliketten und Formen des Zusammenspiels führen. Das JeKits-Orchester könnte also eine Streichergruppe oder ein Blasorchester, vielleicht aber auch eine Pop-Gruppe oder ein Improvisationsensemble sein.
- wird von den Gegebenheiten vor Ort geprägt und hängt vom jeweiligen Lehrkräfte-Team in der Grundschule ab. Welches „Orchester“ an der jeweiligen Grundschule entsteht, wird davon beeinflusst, welche Instrumente von den Kindern gewählt werden, welche Absprachen die Grundschule und der außerschulische Kooperationspartner treffen und welche Instrumentallehrkräfte an der Grundschule das Programm umsetzen, wobei

- neben dem Hauptfach auch Nebenfächer und informell erworbene instrumentale Qualifikationen eingesetzt werden können.
- bietet gemeinsam mit dem Instrumentalunterricht unterschiedliche Arbeits-, Sozial- und Ausdrucksformen des Musizierens bzw. Lehrens und Lernens: Lieder und Stücke werden gesungen, gespielt und improvisiert, mit wenigen Tönen begleitet und immer wieder neu arrangiert. Die Klangmöglichkeiten der Instrumente werden ausgeschöpft, Bodypercussion oder Klänge von Alltagsgegenständen einbezogen.
 - hat durch seine Besetzung Einfluss auf die Ausgestaltung von JeKits 1 und umgekehrt. Das JeKits-Orchester führt die Inhalte von JeKits 1 mit den gewählten Instrumenten weiter. Die Inhalte und Methoden der Elementaren Musikpädagogik und der Instrumentalpädagogik, insbesondere des frühinstrumentalen Gruppenunterrichts, bilden den Rahmen für die Verbindung des gemeinsamen Musizierens mit einem fundierten Einstieg in das Instrumentalspiel.
 - stellt für die beteiligten Lehrkräfte einen Raum für die fachliche Weiterentwicklung und die Reflexion der eigenen Rolle sowie insgesamt ein Feld für die Entwicklung einer innovativen musikpädagogischen Praxis dar.

JeKits 2 – Stundenplanung und inhaltliche Auswirkungen

Das JeKits-Orchester besteht grundsätzlich aus allen Kindern, die für JeKits 2 angemeldet sind. Die Ausgestaltung kann vor Ort jedoch sehr unterschiedlich ausfallen:

- So ist es möglich, dass beide Stunden (Instrumentaler Gruppenunterricht und Orchesterstunde) auf einen Tag und hintereinander gelegt werden, um eine möglichst intensive Lern- und Musizierzeit zu erreichen.
- Auch ist es möglich, den Instrumentalunterricht und die Orchesterstunde an unterschiedlichen Tagen stattfinden zu lassen, um den Kindern zwei Mal pro Woche eine Musiziermöglichkeit in der Grundschule zu bieten.
- Bei hohen Anmeldezahlen können mehrere Orchester gebildet oder ein entsprechend größeres Orchester von zwei oder mehreren Lehrkräften gemeinsam geleitet werden.

Jedes Kind erhält in JeKits 2 insgesamt 90 Minuten Unterricht pro Woche. Dabei bilden das JeKits-Orchester und der instrumentale Gruppenunterricht in JeKits 2 eine Einheit, in beiden Unterrichtsformen findet ein für die jeweilige Musizierpraxis sinnvoller Kompetenzaufbau statt. Zwischen den beiden Unterrichtsformen herrscht eine Durchlässigkeit, und die Inhalte sind aufeinander abgestimmt. Der Instrumentalunterricht greift die Inhalte des JeKits-Orchesters auf und umgekehrt. Das JeKits-Orchester setzt die Inhalte aus allen Instrumentalgruppen in einen gemeinsamen musikalischen Kontext.

Beispiele für 90-minütige Musizierphasen in JeKits 2

Zur Verdeutlichung der Gestaltungsmöglichkeiten in JeKits 2 wird folgendes Beispiel angenommen: An einer Grundschule haben sich 24 Kinder für JeKits 2 angemeldet. Die Grundschule und die Musikschule als außerschulischer Kooperationspartner haben sich bei der Stundenplanung entschlossen, alle Instrumentalunterrichte und Orchesterstunden immer an einem Wochentag jeweils in der 5. und 6. Stunde stattfinden zu lassen. Die Kopplung am selben Wochentag vereinfacht Kindern und Eltern, sowohl am Instrumentalunterricht als auch an der Orchesterstunde teilzunehmen. Die 24 Kinder werden in 4 Instrumentale Gruppenunterrichte (IGU) eingeteilt, es werden 2 Orchesterstunden gefördert.

- Beispiel 1: Alle instrumentalen Gruppenunterrichte finden zeitgleich in der 5. Stunde statt. In der darauffolgenden Unterrichtsstunde erhalten die Kinder ihre Orchesterstunde, unterrichtet von 2 Lehrkräften.

| | | | | |
|-----------|---|-----------------|-----------------|-----------------|
| 5. Stunde | IGU Lehrkraft A | IGU Lehrkraft B | IGU Lehrkraft C | IGU Lehrkraft D |
| 6. Stunde | JeKits-Orchester (alle Kinder) Lehrkräfte A und B | | | |

Durch diese Stundenplanung können bei entsprechenden räumlichen Voraussetzungen alle Kinder zu einer 90-minütigen Lern- und Musizierzeit zusammenkommen, wobei beide Unterrichtsstunden inhaltlich verschieden gestaltet sein können. Die Lehrkräfte nehmen bei dieser Variante unterschiedliche Rollen ein, z.B.:

| | |
|-----------|--|
| 5. Stunde | Lehrkraft A leitet alle Kinder an, Lehrkraft B begleitet am Klavier, Lehrkraft C spielt mit, Lehrkraft D fördert einzelne SchülerInnen(gruppen) im Nebenraum |
| 6. Stunde | Lehrkraft A leitet alle Kinder an, Lehrkraft B begleitet am Klavier |

- Beispiel 2: Jeweils parallel finden zwei Instrumentale Gruppenunterrichte und sowie eine Orchesterstunde mit den jeweils anderen Kindern statt. In dieser Annahme unterrichtet Lehrkraft B entweder 2 unterschiedliche Instrumente oder 2 Gruppen desselben Instruments.

| | | | | |
|-----------|------------------------------|-----------------|------------------------------|-----------------|
| 5. Stunde | IGU Lehrkraft A | IGU Lehrkraft B | JeKits-Orchester Lehrkraft C | |
| 6. Stunde | JeKits-Orchester Lehrkraft A | | IGU Lehrkraft B | IGU Lehrkraft C |

Auch bei diesem Beispiel ist eine flexible Gestaltung möglich, da in beiden Stunden zeitgleich jeweils 3 Lehrkräfte der Musikschule in der Grundschule sind. So können bei entsprechenden räumlichen Voraussetzungen alle Kinder zu einer 90-minütigen Lern- und Musizierzeit zusammenkommen, wobei die beiden Unterrichtsstunden inhaltlich unterschiedlich gestaltet sein können. Auch hier können die Rollen der Lehrkräfte variieren, z.B.:

| | |
|-----------|--|
| 5. Stunde | Lehrkraft C leitet alle Kinder an, Lehrkraft B begleitet am Klavier, Lehrkraft A fördert einzelne SchülerInnen(gruppen) im Nebenraum |
| 6. Stunde | Lehrkraft A leitet alle Kinder an, Lehrkräfte B und C spielen mit |

Die Rolle der Lehrkraft

Die Rolle der Lehrkräfte kann in JeKits je nach Unterrichtssetting und Stundenplanung sehr unterschiedlich ausgestaltet sein, um den Lernbedürfnissen der Kinder auf eine möglichst flexible Weise zu begegnen. Dabei können die Lehrkräfte insbesondere dann wechselnde Rollen einnehmen und auf unterschiedliche Weise didaktisch-methodisch intervenieren, wenn Instrumentale Gruppenunterrichte (IGU) zeitgleich stattfinden oder aufgrund hoher Anmeldezahlen mehrere Lehrkräfte für die Orchesterstunde zur Verfügung stehen. Sie können zum Beispiel die Gruppe leiten, als Vorbild mitspielen und Nachahmungslernen anregen, als „stumme“ Lehrkraft im Raum agieren und non-verbal korrigieren oder SchülerInnen individuell unterstützen. Sollten die räumlichen Möglichkeiten gegeben sein, können die Kinder auch auf mehrere Räume aufgeteilt werden, die Lehrkräfte gehen dann von Raum zu Raum und unterstützen die Kinder beim musizierenden Lernen. Immer wieder wäre anzustreben, dass das Unterrichts- bzw. Orchestergeschehen zwischen dezidiert didaktisch-methodisch angelegten Phasen und solchen reinen und freien Musizierens hin- und herpendelt, denn erst in den Momenten des Musizierens werden die Kinder erleben können, was „Instrumentalspiel als ästhetisches Handeln in der Gruppe“ wirklich bedeutet. Es geht somit um eine Art „Oszillation“ zwischen didaktisch strukturierten Lern- und fließenden Musiziersituationen. Das bedeutet für die Lehrkräfte: Sie sollten auf die

Möglichkeit solcher Musiziermomente „lauern“ und bereit sein, als erfahrene Musizierpartner gemeinsam mit den Kindern in den musikalischen Fluss einzutauchen.

Wechselwirkungen von JeKits 1 und JeKits 2

Zwischen den beiden JeKits-Jahren bestehen Wechselwirkungen, die jeweiligen Inhalte bedingen sich gegenseitig.

- Die Ausgestaltung des JeKits-Orchesters hat unmittelbare Auswirkungen auf die Inhalte des ersten JeKits-Jahres, denn hier findet die Instrumentenwahl statt. Die Instrumente, die den Kindern für JeKits 2 zur Wahl angeboten werden können, werden so vorgestellt, dass das Interesse der Kinder geweckt und der „Zauber“ der Instrumente erfahren wird. In JeKits 1 sollen die Schülerinnen und Schüler verschiedene Instrumente kennenlernen und erleben, welche unterschiedlichen Arten der Klangerzeugung es gibt. Und auch die „körpereigenen“ Instrumente kommen ins Spiel, denn Stimme und Bewegung haben im Schwerpunkt Instrumente ebenso eine hohe Bedeutung.
- Andersherum hat die Ausgestaltung des gemeinsamen Musizierens im Klassenverband in JeKits 1 unmittelbaren Einfluss auf die Inhalte in JeKits 2, denn das JeKits-Orchester führt die Inhalte von JeKits 1 mit den gewählten Instrumenten weiter. JeKits 1 bietet im Zusammenwirken von Schul- und Musikschullehrkraft eine Musikstunde, die den Kindern ein ästhetisch-künstlerisches Erleben und Erfahren bietet und in engem Zusammenhang mit dem allgemein bildenden Musikunterricht der Grundschule steht.

Wechselwirkungen mit anderen Angeboten und Anschlussangebote

JeKits versteht sich als Baustein einer individuellen musikalischen Bildungsbiografie von Kindern. Anschlussmöglichkeiten – sowohl vor als auch nach JeKits – können in die inhaltliche Gestaltung des Programms einfließen. Somit können auch lokale Gegebenheiten in Wechselwirkung mit der Ausgestaltung des JeKits-Orchesters treten.

Eltern können die musikalischen Aktivitäten ihres Kindes unterstützen, indem sie ...

- sich für die Teilnahme am JeKits-Programm des Kindes interessieren.
- dem Instrument und dem Musizieren einen Platz im Familienleben geben.
- ihr Kind ermutigen, immer wieder das Instrument zur Hand zu nehmen, um die Lieder des JeKits-Orchesters und des Instrumentalunterrichts nachzuspielen.
- ihr Kind darin bestärken, sich auch eigene Musik auszudenken oder Lieder nach dem Gehör zu spielen.
- die JeKits-Aufführungen besuchen.

Arbeitsgruppe „Flexibilisierung“

Dieses Arbeitspapier entstand in Sitzungen einer vom JeKits-Kuratorium eingesetzten Arbeitsgruppe zur Flexibilisierung im JeKits-Programm. Daran nahmen teil:

- Für das Kuratorium: Prof. Dr. Peter Röbbke, Annegret Schwiening-Scherl
- Für die außerschulischen Kooperationspartner: Stefan Prophet, Johanna Schie
- Für die JeKits-Stiftung: Birgit Walter, Martin Theile

Stand: 23. Mai 2018